

NAHTSTELLENBAROMETER APRIL 2018

Umfrage bei Jugendlichen und Unternehmen

im Auftrag des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation SBFI

Kurzbericht April 2018

STUDIENZIELE UND -DESIGN

Ziel des Nahtstellenbarometers ist die Erfassung von Bildungsentscheiden von Jugendlichen am Ende ihrer obligatorischen Schulzeit und das Einschätzen der Situation auf dem Schweizer Lehrstellenmarkt.

Zu diesem Zweck wird jährlich eine Online-Umfrage in zwei Erhebungswellen bei Jugendlichen im Alter von 14-16 Jahren und Unternehmen mit mindestens 2 Angestellten dreisprachig durchgeführt.

Der vorliegende Kurzbericht spiegelt zentrale Ergebnisse der ersten Erhebungswelle vom April 2018.

Wichtiger Hinweis:

Bei den im Folgenden ausgewiesenen Werten handelt es sich um hochgerechnete Werte. Die Stichprobenergebnisse wurden auf die Grundgesamtheit hochgerechnet.

Die **Hochrechnung der Jugendlichen** basiert auf den Jugendlichen, die gemäss Statistik der Lernenden (BFS) im Vorjahr die 8. Klasse besucht haben.

Die **Hochrechnung der Unternehmen** basiert auf den Angaben der Eintritte in die berufliche Grundbildung des Vorjahres (BFS).

Detailangaben zu den Hochrechnungen oder Recodierungen, wie beispielsweise Branchenzuteilungen der Lehrberufe, finden sich im ausführlichen Forschungsbericht zum Projekt.

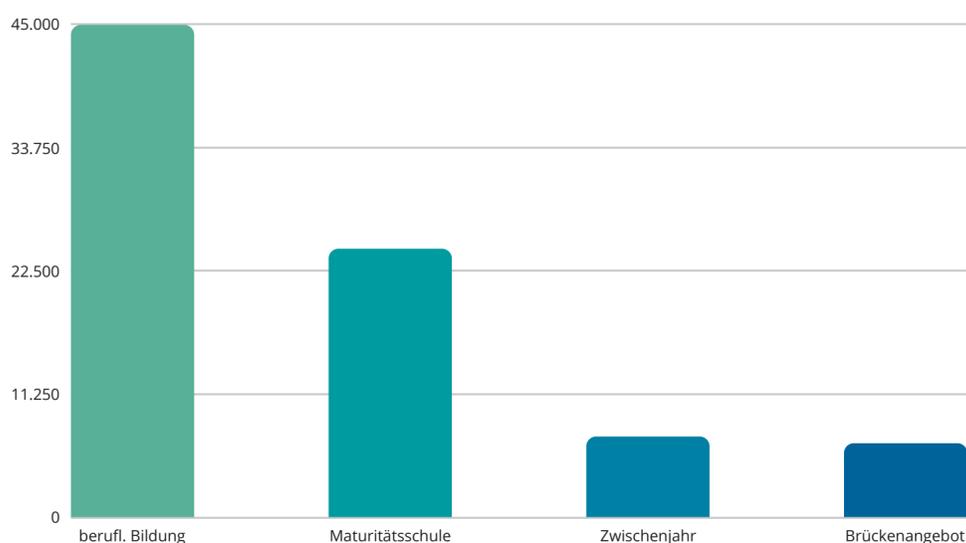
Erste Eindrücke



83'951 JUGENDLICHE

zwischen 14 und 16 Jahren stehen im April 2018 vor der Ausbildungswahl.

Am häufigsten ziehen sie nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit eine berufliche Grundbildung in Erwägung. Maturitätsschulen sind die zweithäufigste Wahl. Jede/r Siebte plant ein Zwischenjahr oder will ein Brückenangebot in Anspruch nehmen.



59% ✓

Insgesamt haben 49'462 Jugendliche und damit 59% eine Anschlusslösung nach den Sommerferien. 28'618 von ihnen haben einen unterschriebenen Lehrvertrag, die übrigen 20'844 haben Aufnahmeprüfungen bestanden oder Zusagen zu einem anderen Angebot.



91'294 LEHRSTELLEN

werden in der Schweiz 2018 firmenseitig angeboten.

Bei 84'919 handelt es sich um EFZ-Lehren. Die übrigen 6'375 sind EBA-Lehren.

70% ✓

63'856 Lehrstellen waren im April 2018 vergeben (70%).

BILDUNGSENTSCHEIDE JUGENDLICHE IN DER SCHWEIZ AN DER NAHTSTELLE I

Berufliche Grundbildung

Insgesamt können sich **53%** aller vor der Ausbildungswahl stehenden Jugendlichen den Weg einer beruflichen Grundbildung vorstellen. Von diesen **44'857** Jugendlichen interessieren sich **5'609** für eine schulische berufliche Grundbildung und **39'247** für eine Lehrstelle.

Top-10-Lehren

- | | |
|--------------------------------|-----------------------------|
| 1. Kaufmann/-frau | 6. Fachmann/-frau Betreuung |
| 2. Informatiker/-in | 7. Polymechniker/-in |
| 3. Fachmann/-frau Gesundheit | 8. Med. Praxisassistent/-in |
| 4. Detailhandelsfachmann/-frau | 9. Automobil-Fachmann/-frau |
| 5. Zeichner/-in | 10. Pharma-Assistent/-in |

Top-5 Westschweiz

Kaufmann/-frau
 Fachmann/-frau Betreuung
 Detailhandelsfachmann/-frau
 Informatiker/-in
 Automobil-Fachmann/-frau

Top-5 Deutschschweiz

Kaufmann/-frau
 Fachmann/-frau Gesundheit
 Informatiker/-in
 Zeichner/-in
 Detailhandelsfachmann/-frau

Top-5 Tessin

Automobil-Fachmann/-frau
 Zeichner/-in
 Kaufmann/-frau
 Med. Praxisassistent/-in
 Pharma-Assistent/-in

Top-5 Frauen

Kauffrau
 Fachfrau Gesundheit
 Medizinische Praxisassistentin
 Fachfrau Betreuung
 Detailhandelsfachfrau

Top-5 Männer

Kaufmann
 Informatiker
 Polymechniker
 Zeichner
 Elektroinstallateur

73% ✓

Die Mehrheit der Jugendlichen mit Interesse an einer Lehrstelle verfügt bereits über einen unterschriebenen Lehrvertrag oder eine feste mündliche Zusage (28'618/73%). Der Vergleichswert bei Jugendlichen, die eine schulische berufliche Grundbildung anstreben liegt mit 1'610 (29%) angenommenen Bewerbungen klar tiefer.

Maturitätsschulen



26'466 Jugendliche interessieren sich (unter anderem) für eine Maturitätsschule. Das entspricht **32%** vom Total aller Jugendlichen vor der Ausbildungswahl. Darunter befinden sich deutlich **mehr Frauen** (16'162/61%) **als Männer** (10'304/39%).



Die Hälfte dieser potenziellen Gymnasiasten stammt aus der Deutschschweiz (13'270), 43% aus der Romandie (11'428) und 7% aus dem Tessin (1'764).

52% ✓

Zwei Drittel dieser Jugendlichen ziehen dabei ein klassisches Gymnasium in Erwägung (17'650). Fachmittelschulen sind für 5'293 Jugendliche eine Option.

Die Mehrheit jener, die eine Maturitäts- oder Fachmittelschule machen möchten, haben die Aufnahmeprüfungen bestanden und damit einen festen Platz nach Abschluss der obligatorischen Schule (12'931/52%).

ERSTE ERGEBNISSE

Brückenangebote Für Brückenangebote interessieren sich **6'728** Jugendliche.



Rein schulische Angebote (2'391/36%) sind mit kombinierten Brückenangeboten annähernd gleichauf in der Präferenz der Jugendlichen (34%).



Berufsvorbereitende Praktika ziehen 788 Jugendliche als nächsten Schritt in Erwägung (12%).

33%



Ein Drittel der Jugendlichen, die sich allenfalls für ein Brückenangebot entscheiden, wurden bereits an einer Schule angenommen (2'218). Viele haben sich allerdings noch gar nicht angemeldet (2'749/43%).

Zwischenlösungen **7'340** Jugendliche denken darüber nach, nach der obligatorischen Schulzeit ein Zwischenjahr einzulegen.



Für Frauen (4'582/62%) ist diese Option attraktiver als für Männer (27'58/38%).

Top 3

Die Top 3 der beliebten Zwischenlösungen nach der obligatorischen Schulzeit sind:

1. Sprachaufenthalt/Sprachschule
2. Auslandsaufenthalt/Austauschjahr
3. Volontariat

56%



Über die Hälfte dieser Jugendlichen hat sich bereits für eine Zwischenlösung entschieden und verfügt über eine Zusage für das sie interessierende Angebot.

LEHRSTELLENANGEBOT DER UNTERNEHMEN



Insgesamt bieten 38.6% der Unternehmen, die an der Umfrage teilgenommen haben, Lehrstellen an.

Die **Gesamtzahl angebotener Lehrstellen beträgt 91'294**. 84'919 davon sind Ausbildungen, die zu einem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) führen (93%). Bei den übrigen 6'375 handelt es sich um Eidgenössische-Berufsattest-Ausbildungen (EBA/7%) .



8'268/15% der befragten Unternehmen geben an, **mehr Lehrstellen** anzubieten als 2017, 6'411/10% geben an **weniger** anzubieten.

Bei den meisten Unternehmen ist jedoch das Lehrstellenangebot gleich wie im Vorjahr (42'271/63%).

Rekrutiert werden Lernende über verschiedene **Kanäle**, wobei diese überschneidend genutzt werden.

Die gängigsten sind:



1. Eigene Firmenwebseite oder Verbandswebseite (41%)
2. Persönliche Kontakte (39%)
3. Stellensuchmaschinen im Internet (27%)
4. Direkte Kontakte zu Schulen (20%)
5. Anlässe für Lehrstellensuchende (14%)
6. Inserate (13%)

Durchschnittlich gingen bei den Unternehmen **8 Bewerbungen pro Lehrstelle** ein.

63'856/70% Lehrstellen waren im April 2018 bereits vergeben. 59'608 davon sind EFZ-Ausbildungen, 4'248 EBA-Ausbildungen.

ERSTE ERGEBNISSE

Branchen Die Situation in den verschiedenen Branchen wird durch den Vergleich existierender und bis Dato vergebener Lehrstellen dargestellt:

Branche	Angebotene Lehrstellen	Vergebene Lehrstellen
Handel	16'425	57%
Gesundheits- und Sozialwesen	11'507	89%
Land- und Forstwirtschaft	11'458	93%
freiberufliche Dienstl.	11'437	77%
Baugewerbe	10'689	52%
Verarbeitendes Gewerbe	6'572	68%
sonstige wirtschaftliche Dienstl.	4'721	63%
sonstige Dienstl.	4'154	68%
Erziehung und Unterricht	3'364	34%
Gastgewerbe	3'067	62%
Kunst, Unterhaltung und Erholung	2'509	81%
Information und Kommunikation	1'434	47%
Grundstücks- und Wohnungswesen	955	63%
Energieversorgung	911	85%
Finanz- und Versicherungsdienstl.	889	99%
Öffentliche Verwaltung	645	84%
Verkehr	339	71%
Wasserversorgung	217	79%
Bergbau	1	100%

Die **vergebenen Lehrstellen pro Branche** zeigen, dass besonders in den Branchen Handel, Erziehung/Unterricht und Information/Kommunikation aber auch im Baugewerbe noch viele Lehrstellen frei sind.

Demgegenüber sind in den Branchen Land-/Forstwirtschaft, Finanz-/Versicherungsdienstleistungen oder im Gesundheits- und Sozialwesen bereits fast alle Lehrstellen besetzt.

Lehrberufe Die Auswertung für die Top-10 nachgefragten Lehrberufe durch die Jugendlichen zeigt, dass bei all diesen Lehrberufen noch Chancen auf einen Platz bestehen. Sie sind jedoch ungleich gross: Im Berufsfeld Gesundheit sind nicht mehr viele offene Lehrstellen vorhanden; im Detailhandel oder solchen als Zeichner/-in dagegen schon.

Lehrberufe Top-10 (sortiert nach Beliebtheit bei Jugendlichen)	Vergebene Lehrstellen
1. Kaufmann/-frau	76%
2. Informatiker/-in	75%
3. Fachmann/-frau Gesundheit	93%
4. Detailhandelsfachmann/-frau	48%
5. Zeichner/-in	50%
6. Fachmann/-frau Betreuung	94%
7. Polymechaniker/-in	64%
8. Med. Praxisassistent/-in	97%
9. Automobil-Fachmann/-frau	46%
10. Pharma-Assisten/-in	97%

SITUATION SCHWEIZER LEHRSTELLENMARKT

Angebotene Lehrstellen

91'294

Vergebene Lehrstellen

Auf Seiten der Unternehmen gelten **70%** Lehrstellen als definitiv vergeben (63'856).



Jugendliche an Nahtstelle I mit Interesse an Lehrstelle

39'247

Zusage

73% der Jugendlichen, die sich für eine Lehrstelle interessieren, haben bereits eine Zusage (28'618).



Wichtige Einschränkung zur direkten Vergleichbarkeit von Angebot und Nachfrage:

Der hier entstehende Eindruck eines Angebotsüberhangs an Lehrstellen ist trügerisch, weil mit dem Nahtstellenbarometer die Nachfrageseite unvollständig erfasst wird!

Da nur 14-16-Jährige befragt wurden, fehlen all jene Bewerber auf Lehrstellen, die älter sind und später in den Lehrstellenmarkt eintreten. Das kann beispielsweise sein, wenn eine andere Ausbildung angefangen und abgebrochen wurde oder nach einer abgeschlossenen Ausbildung auf der Sekundarstufe II (nochmals) eine Lehre gemacht wird.

TECHNISCHE ECKDATEN



Unternehmen



Jugendliche

Zielgruppe	Unternehmen mit mind. 2 Mitarbeitenden	14-16-jährige Einwohner/-innen
Adressbasis	Unternehmensregister des Bundesamtes für Statistik	Stichprobenrahmen des Bundesamtes für Statistik
Befragungsmethode	Schriftliche Befragung mit telefonischer Erinnerung (Online / Papier)	Schriftliche Befragung mit telefonischer Erinnerung (rein Online)
Befragungszeitraum	22. März - 8. Mai 2018	22. März - 3. Mai 2018
Stichprobengrösse	4'048 Interviews	3'075 Interviews
Fehlerbereich	±1.6 Prozent bei 50/50 und 95-prozentiger Wahrscheinlichkeit	±1.8 Prozent bei 50/50 und 95-prozentiger Wahrscheinlichkeit
Ausschöpfung	53.5%	60.4%
Gewichtung	Sprachregion, Betriebsgrösse, NOGA-Verteilung	1. Stufe: Anz. Jugendliche nach Kanton 2. Stufe: Alter, Geschlecht verknüpft pro Kanton